

Biwidus Dossier 0 “Biwidus Dossiers?”

Geschrieben und gesammelt von Mr. Biwidus
Email: biwidus@pop.ch

Dezember 1997

Inhaltsverzeichnis

0 Ausdrucken!	1
1 Einstimmung	1
2 Die Dossiergeschichte	1
2.1 Motivation	1
2.2 Warum Dossiers?	1
2.3 Fremde Texte	2
2.4 Warum wir Fragen stellen	2
3 Information	3
3.1 Jäger und Sammler im Informationszeitalter	3
3.2 Das heutige Ansehen von Expertenwissen	4
4 Themen	4

0 Ausdrucken!

Dieses Dokument wurde bewusst in einem sehr speziellen Format verteilt. Wahrscheinlich wird es auf dem Bildschirm schlecht lesbar sein. Das findest Du sicher lästig und unverständlich. Lästig soll es sein, denn es soll Dich dazu bringen, dieses Dossier auszudrucken.

Aber unverständlich sollte dir dieses Vorgehen nicht bleiben. Denn ohne Ausdrucken wirst Du spätestens nach 5 Minuten müde Augen haben, und von den Aussagen dieses Dokuments nichts mehr mitbekommen. Das wäre schade für Deinen und unseren Aufwand. Also nochmals: **Druck** dieses Dossier aus, oder Surf weiter.

Wenn Du es uns nicht glaubst, dass man lange Texte nicht am Bildschirm lesen kann, der Versuche mal, das Dokument [2] am Bildschirm vollständig zu lesen. Ich persönlich schaffte etwa drei Viertel, dann war schluss.

Andererseits kann man natürlich nicht einfach alles ausdrucken, was man normalerweise am Bildschirm liest. Aber hier kannst Du uns vertrauen, diese fünf Seiten lohnen sich auszudrucken.

1 Einstimmung

Zur Einstimmung ein kleines Liedchen, zu finden auf [1].

*Information that unwinds
take control of your blinded mind
hypnotised & mesmerised
leave the world behind*

*Your life is banned by the screen
demanded by the machine
unaware of it's might
visual animation
a surrogate delight*

*Insane, in vain
flipping like a pin-ball
in a crazy game
so blind, no mind
stepping out of line*

*The dreams you left alone
have long ago turned to stone
'coz the idol you adore
has no flesh nor bone*

*Beware you prisoner of mind
Your ruler creeps from behind
and you won't notice at all
his slow manipulation
at last'll make you fall*

2 Dossiers

2.1 Motivation

Motivation - nicht warum wir (oder ich) mit dieser Dossiergeschichte angefangen haben. Motivation für Dich, lieber Leser, auch die folgenden Zeilen dieses Dokuments zu lesen. Einfach wird es für Dich nicht werden. Um dieses Dossier zu bearbeiten musst Du nicht nur lesen, sondern dir auch zu einigen Fragen selber Gedanken machen. Bis zum Ende dieses Kapitels wirst Du damit allerdings noch verschont, also gib der Sache eine Chance und lies noch ein paar Abschnitte.

2.2 Warum Dossiers?

Von meiner Sicht aus möchte ich dazu nur kurz Stellung nehmen. Bisher haben wir mit unserem Biwidusmagazin ja eher leichte Kost geliefert. Nun wollte ich einfach mal etwas neues, besseres machen, das mehr bringt - mir, aber vor allen den Lesern.

Denn in diesen Dossiers geht es nur um Dich, geschätzter Leser.

- Es geht darum, dass Du Informationen erhältst die es wert sind, gelesen zu werden.
- Du sollst sie in einer Art bekommen, in der Du die Infos auch lesen und aufnehmen kannst
- Und als letztes, weitaus das schwierigste Ziel, Du solltest Deine Art, Infos aufzunehmen, allgemein verbessern können.

2.3 Fremde Texte

Häufig wirst Du auch Texte lesen, die nicht von uns stammen. Wir glauben, dass auch Menschen, die nicht bei Biwidus dabei sind, gescheite Sachen sagen oder gesagt haben. Ich glaube sogar, dass schon ziemlich viel, wenn nicht das meiste schon irgendwo gesagt wurde, aber es ziemlich schwierig ist, die entscheidenden Aussagen zu finden. Hier ein kleines Beispiels eines Fremdtexes (im allgemeinen Erkennbar an der kursiven Schrift).

[..] The abundance of information will be such that either you have reached such a level of maturity that you are able to be your own filter, or you will desperately need a filter.. [..] ..some professional filter. So once again you will ask somebody... an information consultant... to be your gatekeeper!

Diese Aussage stammt aus einem Interview mit U. Eco [2]. Er denkt, dass es ein eigenes oder fremdes Filtern von Informationen braucht. Das ist eine Behauptung, der ich zustimmen kann. Und ich möchte sie auch unterstützen, darum diese Dossiers.

Die Dossiers sollen also eine Sammlung sein von Informationen, die es unserachtens wert sind, gelesen, oder vielleicht sogar gelernt zu werden. Wir wollen Euch Lesern helfen, vom sinn- und nutzlosen Surfen ein wenig wegzukommen.

2.4 Fragen?

Du hast sicher gemerkt, dass dieses Dokument (fast) keine Internetlinks besitzt. Das macht Dich sicher nervös. Aber keine Angst, wir werden Dich in anderer Weise beschäftigen.

Nämlich mit unseren Fragen. Grausam mühsame Sache. Du wirst denken müssen. Natürlich wirst Du es nicht machen. Als genial gebildeter Mensch überspringst Du die Fragen. Es kontrolliert Dich ja niemand. Wir sind hier ja nicht in der Schule.

Nein, wir sind hier nicht in der Schule. Und trotzdem möchte ich dir hier eine Methode erwähnen, mit der man sich einen Text einprägen kann. Das Ding heisst SQ3R und enthält folgenden fünf Schritte um einen unstrukturierten Text zu studieren.

1. **Survey:** Überblick gewinnen über den Text.
2. **Question:** Sich selber Fragen stellen, die man sich aufgrund des vorliegenden Textes gerne beantworten möchte.
3. **Read:** Den Text in Ruhe lesen.
4. **Recite:** Die gestellten Fragen schriftlich beantworten - ohne Unterlage
5. **Review:** Habe ich die richtigen, zuviele oder zu wenige Fragen gestellt? Habe ich die zu meiner Zufriedenheit beantwortet?

Die Methode stammt von [3]. Unsere Dossiers sollen Dir die Sache nun einfacher machen. Sie sind strukturiert. Die Übersicht hast Du daher sehr schnell. Und die Fragen haben wir schon formuliert. Du kannst Dich daher ganz auf die Beantwortung konzentrieren. Das solltest Du allerdings tun. Und wenn Du dir dabei hundert mal in den Hintern kneiffen musst, und der innere Schweinehund tausend

mal lieber eine http-Adresse eingeben möchte, wenn es Dir was bringen soll, musst Du denken (vielleicht sogar handeln) und nicht nur lesen.

Und zu Deiner Beruhigung (Enttäuschung?): Das ist nicht nur bei uns so.

Fragen:

1. Versuche Dich an eine letzte Nachrichtensendung zu erinnern, die Du entweder im Radio gehört oder im Fernsehen gesehen hast. Notiere mindestens drei ausgestrahlte Meldungen. Notiere zu jeder Meldung, um wen sie sich gehandelt hat und wann sie entstanden ist.
2. Überlege dir¹, warum Du Dich gerade an diese Meldungen erinnern kannst. Haben die Meldungen Auswirkungen auf Deinen Alltag oder Dein Handeln?
3. Scheint dir die Ausbeute aus behaltene Informationen ausreichend für Deine investierte Zeit? Das soll nicht nur eine rhetorische Frage sein. Du kannst durchaus zufrieden sein, auch wenn Du nichts behalten hast. Warum hättest Du in diesem Fall die Nachrichten gehört?

3 Information

3.1 Jäger und Sammler

Die folgende Seite stammt aus [4]. Ein übrigens sehr interessantes Buch, vielfach aber ein wenig sozialwissenschaftlich geschrieben. Das eigentliche Thema ist, wie der Titel sagt, das Fernsehen. Aber auch über den Umgang mit Informationen werden einige interessante Aussagen gemacht.

¹Oder besser: Schreib dir auf!

Unser fortgeschrittener technologischer Status erlaubt es uns, statt Nahrung Informationen zu jagen und zu sammeln. Wie die Jäger und Sammler, die ganz selbstverständlich davon ausgehen, dass es "da draussen" genug Nahrung für alle gibt, und die daher nur eben gerade genug jagen und sammeln, wie sie sofort konsumieren wollen, werden wir immer mehr zu einer "Informationsgesellschaft mit Subsistenzwirtschaft". Statt uns damit zu beschäftigen, Wissen in unserem Gedächtnis oder in unseren Wohnungen für lange Zeit zu speichern, beginnen viele von uns zu glauben, dass es "da draussen" Informationen zur Genüge gibt und also einzelne Menschen sich nicht die Mühe machen brauchen, sie zu speichern.

Unsere Kinder singen "We don't need no education", und viele Wissenschaftler geben sich nicht länger damit ab, die langen linearen Argumente zu sammeln und in ihrem Kopf zu speichern, die im Zeitalter der Printmedien neue Entdeckungen mit alten verbunden haben und in die Zukunft wiesen. Statt dessen wird der Computer immer stärker zum unendlichen Dschungel aus Bits und "Datenbröckchen" (allerdings ein Dschungel, der von uns geschaffen und gehegt wird). Wir jagen hinter Daten her, sammeln und analysieren sie, wenn uns der Appetit auf Korrelationen überkommt. Die gefundenen Verbindungen werden oft sofort konsumiert und verdaut, ohne sie gewissenhaft mit anderen Wissensbeständen oder Gedanken zu verbinden.

Dazu folgende Fragen (Aufgaben):

1. In der Schule musstest Du sicher einmal ein Gedicht oder ein kleines Textstückchen auswendig lernen. Versuche, Dich daran zu erinnern und das Textstück aufzuschreiben. Auch wenn Du Dich in der Schule darüber sicher aufgeregt hast, ist es nicht schön, ein Textstück auswendig zu können und es nur

so aus dem Ärmel schütteln zu können?

2. Jetzt wird schwieriger. Schaffst Du es immer noch, ein Textchen auswendig zu lernen? Versuche es! Wähle einen beliebigen Absatz eines beliebigen Textes, möglichst einen der dir gefällt. Versuche die paar Zeilen auswendig zu lernen! Erinnerst Du Dich am nächsten Tag noch daran?

3.2 Experten

Der folgende Abschnitt befasst sich damit, ob Wissen in unserer Gesellschaft überhaupt noch wichtig ist, und welches Wissen denn gefragt ist.

In einer elektronischen Gesellschaft sind jedoch alle Wissensbereiche für alle Menschen gleichmässig zugänglich. Während solche Bereiche, besonders wenn sie im Radio und Fernsehen präsentiert werden, eher "Bewusstsein" als "Verständnis" vermitteln, bewirken sie, dass der Status von Autoritäten, deren Wissen und Fähigkeiten nur auf isolierten Kommunikationsnetzen beruhen, abgebaut wird. Experten und Spezialisten haben weiterhin ein spezialisierteres Wissen als der Durchschnittsbürger, doch das neue Forum, das die "neuen" Medien schaffen, beeinflusst unsere Bewertung solch spezialisierten Wissens. Da wir uns jetzt der vielen Bereiche "bewusst" sind, in denen ein Spezialist jeweils nichts weiss, schätzen wir plötzlich wieder den "Generalisten", der in der Renaissance so viel galt. Auf der einen Seite erwarten wir, dass kein Thema so kompliziert ist, dass es nicht erklärt werden kann (zumindest in ungefähren Begriffen), und zwar selbst dem ungebildetsten Menschen; umgekehrt wird keine Autorität oder keine Führungsfigur respektiert, bevor sie nicht den Anschein erweckt, über ein "generelles" soziales Wissen zu verfügen. Ironischerweise sind wir zunehmend abhängig von spezialisiertem

Wissen, doch wir haben immer weniger Respekt vor solchem Wissen, wenn es in einem Vakuum präsentiert wird.

Fragen:

1. Bald sind wieder Wahlen. Welches Wissen und Können erwartest Du von einem Politiker, den Du wählst? Was wird der gewählte Politiker später in seinem Beruf davon brauchen? (Beispiel: Ausstrahlung, Aussehen sind sicher wichtige Eigenschaften im Wahlkampf. Werden sie aber einem ausübenden Politiker von nutzen sein?)

4 Themen

Zum Schluss wollen wir dir noch eine Ahnung geben, welche Themen an Dossier Dich erwarten werden. Dazu der 16-jährige "Held" aus J. Wassermanns "Etsel Andergast" [5].

"Es wird so viel geredet und geschrieben von der Jugend, als wäre sie ein privilegierter Teil der Menschheit mit Sonderrechten und Spezialproblemen, wunderbar, dass es Jungens gibt, die solchen Quatsch mitmachen; was die Alten betrifft, müssen sie ein verdammt schlechtes Gewissen haben, dass sie jedem Rotzbuben nach dem Mund reden, wer nur für drei Pfennig Stolz hat, bedankt sich für die Speichelleckerei."

Fragen:

1. Welche "Lebensunterschiede" würden es Deiner Meinung nach rechtfertigen, dass Probleme der Jugend in speziellen Foren behandelt werden? Konkret: Warum hat der Tagi ein spezielles Jugendmagazin, oder warum hat der Toaster nicht schon lange mit der NZZ fusioniert?

2. Wir haben den kleinen Text von Etzel hier sicher nicht zufällig ausgewählt. Was vermutest Du aufgrund dieser Wahl, welche Themen werden wir besonders häufig, welche gar nicht behandeln?

Literatur

- [1] Eloy: Album "*Destination*" Track "*Prisoner in Mind*"
- [2] [The Umberto Eco Page](#)
- [3] F.P. Robinson: *Effective Study*
- [4] Joshua Meyrowitz: *Die Fernsehgesellschaft*
- [5] Jakob Wassermann: *Etzel Andergast*